

Neuer Beirat

des Biosphärenreservats berufen

Im Frühjahr diesen Jahres berief Umweltminister Olaf Lies einen neuen Biosphärenbeirat für die kommenden fünf Jahre. Dem Beirat gehören 20 Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunen, Kammern, Verbänden sowie Bildungs- und Forschungseinrichtungen an.

Bei der Wahl des Beiratsvorsitzes aus dem Kreis der Beiratsmitglieder wurden die bisherigen Amtsinhaber wieder gewählt: Jens Bötter, Bürgermeister der Stadt Bleckede, wurde als Beiratsvorsitzender, Johannes Heuer, Geschäftsführer des Bauernverbandes Nordostniedersachsen, als sein Stellvertreter bestätigt. Die Beiratsmitglieder fungieren als Multiplikatoren mit dem Ziel, das Verständnis für die Belan-



Neuer Beirat für das Biosphärenreservat mit Umweltminister Olaf Lies (© BRV/F. Höchtl)

ge des Biosphärenreservats zu fördern. Darüber hinaus entscheiden sie über die Anerkennung regionaler Einrichtungen und Betriebe als Partner des UNESCO-Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe. An der Erhaltung und Entwicklung des Biosphärenreservats wirkt der Beirat mit, indem er die Verwaltung hinsichtlich künftiger Planungen berät oder

eigene Stellungnahmen zu unterschiedlichen Themen verfasst. Der Beirat nimmt gerne Anregungen und Wünsche aus der Bevölkerung entgegen. Diese können an die Biosphärenreservatsverwaltung gerichtet werden (info@elbtalau.niedersachsen.de oder Tel.: 05862 9673 0).

Das Biosphärenreservat im Zeichen der deutsch-niederländischen Zusammenarbeit

Vom 20. bis 22. Juni informierten sich hochrangige Vertreterinnen und Vertreter von Staatsbosbeheer, der niederländischen Forst- und Naturschutzverwaltung, über aktuelle Entwicklungen im Biosphärenreservat. Höhepunkt des Besuchs war die Fortschreibung der Kooperationsvereinbarung zwischen beiden Verwaltungen bis zum Jahr 2022.

Der Vertragsunterzeichnung ging ein Fachgespräch im Biosphaerium Elbtalau (Bleckede) über die Ausrichtung der zukünftigen Zusammenarbeit voraus. Dabei wurde vor allem eines deutlich: Der Aufwand, der in die Pflege der Kooperation investiert wird, lohnt sich: Einhellig wurde der große Nutzen, der durch das gegenseitige Voneinander-Lernen entstehe, betont. So wird es im Jahr 2020 bei wechselseitigen Besuchen um die Fortschritte im Flussauenmanagement, um Fragen der Kooperation von Landwirtschaft und Naturschutz, um innovative Ansätze der naturschutzorientierten Bildung und Information sowie des Marketings von Schutzgebieten gehen. Den Auftakt hierzu bildet eine für April 2020 vorgesehene dreitägige Austauschveranstaltung von Rangern und Mitarbeitern der Informationseinrichtungen des Biosphärenreservats mit einer Gruppe von Fachkollegen in den Niederlanden.



Exkursion und Vertragsunterzeichnung (© BRV/F.Höchtl)

Wechsel im Artenschutz

Neuer Kollege Jann Wübbenhorst löst Dr. Henning Kaiser ab

Der am längsten in der Biosphärenreservatsverwaltung tätige Kollege, Dr. Henning Kaiser, hat sich Ende Mai 2019 in seinen Ruhestand verabschiedet. Sein Nachfolger, der Diplom-Biologe Jann Wübbenhorst, ist jetzt dabei, sich in das umfangreiche Themenfeld des Arten- und Lebensraumschutzes einzuarbeiten.

Jann Wübbenhorst hatte schon immer ein besonderes Interesse an der heimischen Flora und Fauna. So war es nur ein kleiner Schritt für den in Bleckede wohnenden, bisher selbstständig arbeitenden Biologen, sein Glück mit einer Bewerbung bei der Biosphärenreservatsverwaltung zu versuchen. „Der Schutz des Naturraums liegt mir besonders am Herzen“ erläutert Wübbenhorst seine Motivation, sich für das Biosphärenreservat einzusetzen. Am besten kennt er sich in den Bereichen der Vogel- und Insektenkunde aus. Sein Hobby, die Digitalfotografie, nutzt er auch für die Artenbestimmung.



Jann Wübbenhorst (© BRV/A.Spiegel)

Die Landschaftswerte-Förderrichtlinie

– ein Erfolgsmodell

Zum nunmehr fünften Mal hatten Unternehmen, Verbände und sonstige Einrichtungen aus der Biosphärenregion Elbtalau-Wendland im September die Möglichkeit, eine Projektförderung über die niedersächsische „Landschaftswerte“-Richtlinie zu beantragen. Die Richtlinie fördert u.a. Naturschutzmaßnahmen, Naturerlebnis- und -bildungs-Angebote sowie den Ausbau von Partnerbetrieben des Biosphärenreservats. Die Förde-

rung hat sich in der Biosphärenregion als echtes Erfolgsmodell herausgestellt: Seit 2016 wurden hier 17 Projekte mit mehr als 3,3 Mio. Euro von der Europäischen Union und dem Land Niedersachsen gefördert. Hierzu gehören u.a. die Umgestaltung von Hotelzimmern im BIO-Hotel Kenners LandLust, die Errichtung des WERKHAUS destinatione Dorfes in Hitzacker, die Stärkung des Netzwerks der Arche-Region Flusslandschaft Elbe



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



oder die Durchführung von Obstbaumpflege- und Bildungsmaßnahmen in Amt Neuhaus und Umgebung durch den Verein Konau 11 – Natur e.V. Auskünfte zur Förderung erteilt die Biosphärenreservatsverwaltung.

Kfz-Einstellplätze für Angler

Das Angeln an der Elbe ist eine sehr beliebte Freizeitbeschäftigung und an fast allen Elbgewässern erlaubt. Um Störungen für Tiere und Pflanzen zu vermeiden, ist das Befahren des Elbvorlands mit Kraftfahrzeugen jedoch größtenteils verboten. Die Biosphärenreservatsverwaltung hat in Zusammenarbeit mit den Angelverbänden und zuständigen Kommunen daher Karten erstellt, aus denen die für Angler freigegebenen Kfz-Einstellplätze hervorgehen. Es liegen Karten für die Regionen Bleckede, Amt Neuhaus, Gartow sowie den Elbabschnitt zwischen Langendorf und Damnatz vor, weitere sind in Planung. Die Karten sind kostenlos bei vielen Verkaufsstellen von Angelscheinen sowie bei den Informationseinrichtungen des Biosphärenreservats erhältlich.



IMPRESSUM

Herausgeber: Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalau
Am Markt 1, 29456 Hitzacker (Elbe), Tel.: 05862-96 73 0, Fax: 05862 - 96 73 20
info@elbtalau.niedersachsen.de, www.elbtalau.niedersachsen.de
Auflage: 18 000, **Redaktion:** A. Spiegel
Text: F. Höchtl, H. Karl, T. Keienburg, L. Klein, A. Spiegel

Biosphärenreservat aktuell



INFORMATIONSBLETT AUS DEM BIOSPHÄRENRESERVAT NIEDERSÄCHSISCHE ELBTALAU
AUSGABE 20 | NOVEMBER 2019

Biosphärenreservat
Niedersächsische
Elbtalau



Unsere Ranger: Ihr Büro ist die Natur

Zur Arbeit der hauptamtlichen Ranger im Biosphärenreservat



Ranger bei einer Führung im Biosphärenreservat (©BRV/F. Höchtl)



Kinderferienprogramm am Gartower See (©BRV/F. Höchtl)

Mit den 2018 neu eingerichteten Rangerstellen haben wir unsere Flächenpräsenz deutlich verbessern können. Vier Rangerstellen stehen inzwischen zur Verfügung, um in der Niedersächsischen Elbtalau ein breites Spektrum an Aufgaben abzudecken. Dieses umfasst Tätigkeiten im Bereich der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Aktivitäten im praktischen Arten- und Biotopschutz, der Erhebung naturkundlicher Daten und der Unterhaltung baulicher Anlagen (z.B. von Aussichtstürmen und Infotafeln). Darüber hinaus übernehmen die Ranger Kontrollaufgaben, sei es bei der Umsetzung von Baumaßnahmen im Gebiet oder bei naturschutzrechtlichen Verstößen gegen das Biosphärenreservatsgesetz. In vielen Fällen sind sie unser Gesicht nach außen: bei naturkundlichen Führungen, bei Bildungsangeboten in Schulen, auf öffentlichen Veranstaltungen oder bei Vor-Ort-Terminen zu landwirtschaftlichen Fragen.

Um darin sattelfest zu werden, durchliefen sie ein intensives internes Schulungsprogramm. Ein Hauptaugenmerk lag dabei auf dem Themenfeld „Bildung & Kommunikation“. Die Mühe, die sie darin investierten, lohnt sich: Inzwischen begleiten die Ranger das „Junior-Ranger“-Programm an den Grundschulen in Hitzacker und Dannenberg und entwickeln weitere Bildungsangebote für Kinder – so etwa geschehen beim Bau von

Vogelnistkästen für Kinder von Einheimischen und Gästen im Rahmen des Ferienprogramms in Gartow.

Darüber hinaus wurden während des diesjährigen Frühlings und Sommers im zweiwöchigen Turnus Führungen in Hitzacker, Konau und am Höhbeck angeboten. Mit insgesamt rund 150 Teilnehmern waren diese sehr gut besucht – positives Feedback inklusive. Die Ranger sind aus dem Team der Biosphärenreservatsverwaltung nicht mehr wegzudenken. Sollten sie Ihnen draußen eines Tages begegnen, sprechen Sie sie gerne an. Die Arbeit der Ranger lebt davon.

Jahrestagung „Natur und Kultur in der Elbtalau“

Die 15. Jahrestagung der Biosphärenreservatsverwaltung findet diesmal auf dem Michaelshof in Sammatz statt. Am Samstag, dem 2.11., geht es von 9:30 Uhr bis 16:45 Uhr um vielfältige Themen aus den Bereichen Naturschutz und Ökologie, nachhaltige Landwirtschaft und Regionalentwicklung. Die Tagungsgebühr beträgt 10 Euro (inkl. Mittagessen). Um Anmeldung beim Biosphaerium Elbtalau unter Tel. 05852-951414 wird gebeten. Das Programm finden Sie unter www.elbtalau.niedersachsen.de





Wald-Biosphären-Spiele:
Stationen erforschen und ungewöhnliche Blickwinkel einnehmen.
(© BRV/L. Klein)

Vielfältige Kooperation

mit dem Waldpädagogikzentrum Ostheide

„Eigentlich könnten wir doch mal etwas zusammen machen“, mit dieser einfachen Erkenntnis entwickelte sich eine neue Form der Zusammenarbeit im Biosphärenreservat. Diese wurde im Frühjahr dieses Jahres durch die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen den Niedersächsischen Landesforsten, vertreten durch das Waldpädagogikzentrum (WPZ) Ostheide in Oerrel, und der Biosphärenreservatsverwaltung, offiziell. Das WPZ Ostheide - inzwischen als Partner des Biosphärenreservats zertifiziert - ist eine Umweltbildungseinrichtung der Niedersächsischen Landesforsten. Es ist auch für den Land-

kreis Lüchow-Dannenberg zuständig und bietet verschiedene Bildungsprogramme zum Thema Wald an. Frucht dieser Zusammenarbeit sind die „Wald-Biosphären-Spiele“ als neues Veranstaltungsformat. Sie fanden erstmalig in Gartow statt und wurden mit der Elbauerschule getestet. Hierbei wurde das Format der Waldjugendspiele, d.h. eine Rallye mit verschiedenen Stationen, weiter entwickelt und mit Biosphärenreservats Themen ergänzt. Es sind zehn abwechslungsreiche Stationen entstanden, die sich in erster Linie mit dem Wald vor Ort beschäftigen, aber auch mit der spielerischen Vermittlung von

Nachhaltigkeitsthemen wie Müllvermeidung, Klima und Wasser. Die Testphase in Gartow lief im Sommer mit 27 Schülerinnen und Schülern der 3. Klasse. Das Format ist recht betreuungsintensiv, da jede der zehn Stationen besetzt werden muss. Dank der Mithilfe verschiedener Lehrerinnen, Eltern und Mitarbeitern der Ausrichter ist die Testphase erfolgreich verlaufen. Das Format ist für 3. und 4. Grundschulklassen geeignet, Interessensbekundungen nimmt das WPZ (Frau Elke Urbansky Mobil: 0151-44518705) entgegen.

Ausbau des Partnernetzwerks

Seit dem 1. Februar 2018 kümmert sich Lucia Klein um den Ausbau des Partnernetzwerks für den niedersächsischen Teil des UNESCO-Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe. Die Stelle wird über die Förderrichtlinie „Landschaftswerte“ im Rahmen eines dreijährigen Projektes finanziert. Biosphärenreservats-Partner zeichnen sich durch eine besonders nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise aus, die anhand verschiedener Kriterien abgeprüft wird. Ausgezeichnet sind sie mit dem sogenannten Partner-Logo. Dieses steht als Qualitätszeichen für umweltverträgliches Handeln, Engagement im

Tier- und Naturschutz, regionale Wirtschaftskreisläufe, Servicequalität sowie Informationsvermittlung an Gäste. Während der Tagung „Natur und Kultur“ am 02. November 2019 auf dem Michaelshof Sammatz bekommen die neuen Partner ihre Urkunden überreicht und werden so im Netzwerk willkommen geheißen. Zu den neuen Partnern zählen z. B. das Rundlingsmuseum Wendland/Lübeln und das Hofcafé Gelber Richard/Konau. Insgesamt werden rund 15 neue Partner ausgezeichnet. Weitere Informationen zu den Partnern finden Sie unter: www.flusslandschaft-elbe.de/partnerbetriebe.



Lucia Klein (© Anja Schäffler)

Partner

Biosphärenreservat
Flusslandschaft Elbe



Junge Rotbauchunken aufgezogen

Bombina bombina, so lautet der wohlklingende wissenschaftliche Artname der Rotbauchunke. Mehr als 98 % der niedersächsischen Rotbauchunken-Population lebt im Biosphärenreservat. Aber auch hier ist der Bestand in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Deshalb startete im Jahr 2016 das von der europäischen Union geförderte Life-Projekt „Auenamphibien“ des NABU Niedersachsen mit der Biosphärenreservatsverwaltung und Amphiconsult als Projektpartnern.

Die Rotbauchunke benötigt besonnte, flache Gewässer, um sich vermehren zu können. Diese sollten möglichst von Viehweiden umgeben sein. Denn dann besteht nicht die Gefahr, dass die Rotbauchunken durch die Grünland-Mahd verletzt oder getötet werden. Außerdem verhindert das Weidevieh, dass die Gewässer schnell wieder mit Schilf und Sträuchern zuwachsen. In den Trittstellen, die das Vieh im feuchten Boden hinterlässt, können die jungen Unken Schutz und Nahrung finden.



Anlage von Amphibien-Teichen (© BRV/H. Karl)

In den vergangenen drei Jahren wurden im Amt Neuhaus 25 Gewässer für die Rotbauchunke ausgehoben, in diesem Frühjahr sollen nochmals 25 Gewässer hinzukommen. Erstmals werden auch Gewässer in der Dannenberger Marsch angelegt. Weitere 60 Gewässer sind in Planung und sollen bis zum Ende der Projektlaufzeit im Jahr 2023 realisiert werden.



Rotbauchunken blasen ihren Körper mit Luft auf, um mehr Resonanzraum für ihre weittragenden Rufe zu erzeugen. Sie sehen dann wie kleine schwimmende Luftmatratzen aus. (© S. Walentowitz)

Ein wichtiger Projektbestandteil ist die Nachzucht von Rotbauchunken. Aus Gewässern, in denen viel Laich vorhanden ist, wird im Frühsommer ein Teil der Rotbauchunken-Eier entnommen.



Erwachsene Rotbauchunke (© S. Walentowitz)

In einer kleinen Aufzuchtanlage werden die geschlüpften Kaulquappen zu Jungunken hochgepäppelt. Dadurch überleben wesentlich mehr Tiere als in der freien Natur, wo sich Fressfeinde an den Kaulquappen bedienen, bevor sie zu Jungunken heranwachsen können. Im Hochsommer stehen dann jährlich 3.000 bis 5.000 junge Rotbauchunken für das Aussetzen in Gewässern zur Verfügung. Ein Teil kommt zurück in



Junge Rotbauchunke kurz nach der Aussetzung (© BRV/H. Karl)

die Gewässer, aus denen im Frühsommer der Laich entnommen wurde, andere werden in den neu angelegten Gewässern innerhalb des Biosphärenreservats ausgesetzt. Im Jahr 2019 wurden zudem erstmals in der Elbtalae aufgezogene Jungunken in andere Projektgebiete innerhalb Niedersachsens gebracht. Auch dort wurden zuvor die Lebensbedingungen für die Rotbauchunke, z.B. durch die Anlage geeigneter Gewässer, verbessert. So reisten Jungunken in den Landkreis Uelzen und an das Steinhuder Meer. Damit soll das ursprünglich viel größere Verbreitungsgebiet der Rotbauchunke in Niedersachsen wiederhergestellt werden.



Urkundenverleihung an die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg zur UN-Dekade Biologische Vielfalt (© BRV/E. Windeler)

Besondere Anerkennung

Auszeichnung als UN-Dekade-Projekt für Biologische Vielfalt

Seit gut drei Jahren besteht eine die Kooperation zwischen der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gGmbH und der Biosphärenreservatsverwaltung. Menschen mit und ohne Behinderungen engagieren sich gemeinsam für den Naturschutz. Es werden Gewässer von kleinen Weiden befreit, damit sie nicht zuwachsen, Obstbäume gepflanzt und Heide entkusselt. Schon Ende 2017 wurde das Projekt mit dem Niedersachsenpreis für Bürgerengagement „unbezahlbar und freiwillig“ ausgezeichnet. Durch die Kooperation mit

dem Verein Konau 11 – Natur e.V., der sich für den Erhalt der Obstbaumalleen und alten Obstsorten in Amt Neuhaus engagiert, kam eine weitere Aufgabenfacette dazu. 2018 wurde das Projekt für den „Deutschen Engagementpreis“ nominiert, und in diesem Jahr konnten sich alle Beteiligten über die Auszeichnung als UN-Dekade-Projekt für Biologische Vielfalt freuen.

Ziel der UN-Dekade Biologische Vielfalt von 2011-2020 ist es, deutschlandweit möglichst viele Menschen für den Schutz und die Erhaltung der Arten-

vielfalt zu begeistern. Die Auszeichnung fand im Rahmen des Sonderwettbewerbs „Soziale Natur – Natur für alle“ statt. Das Projekt entwickelt sich stetig weiter. Inzwischen wurden Kontakte mit der Freiwilligen-Lebenshilfe-Gruppe aus dem neuen Biosphärenreservat Drömling geknüpft und ein regelmäßiger Austausch geplant. Unterstützt wird der Einsatz durch EUROPARC Deutschland, dem Dachverband der Nationalen Naturlandschaften.

Nachhaltige Entwicklung

durch alternative Wohnformen

Die Frage, wie ein gutes Leben mit möglichst kleinem ökologischem Fußabdruck aussehen kann, beschäftigt nicht nur das Biosphärenreservat als „Modellregion für nachhaltige Entwicklung“. Im Landkreis Lüchow-Dannenberg gibt es seit geraumer Zeit viele Initiativen, die sich hierfür stark machen. Unter Federführung der „Grünen Werkstatt Wendland“ fand vom 29. August bis 1. September das erste Tiny Living Festival in Prießbeck statt, das am Beispiel alternativer Wohnformen zeitgemäße Lebensstile veranschaulichte und diskutierte. Die Biosphärenreservatsverwaltung nahm mit einem Infostand teil und freute sich über viele interessierte Besucher. Weitere Informationen unter www.tinylivingfestival.de

Begegnungen beim Tiny Living Festival (© BRV/F. Höchtl)

